

Anfrage

der Abgeordneten Harry Buchmayr, Ing. Markus Vogl und Genossinnen und Genossen

an die Bundesministerin für Gesundheit betreffend der Erstversorgungssituation durch Herzkatheder in Österreich

Wie bereits in der **Anfrage 3289/J** betont und durch **3138/AB** beantwortet, gab es im Gesundheitssektor in den letzten Jahren viele Umstrukturierungen. Insbesondere im Krankenhausbereich wurden durch die Krankenhäuser innerhalb der Bundesländer Holdings gebildet, Kooperationen und Schwerpunktsetzungen vereinbart. Die Umsetzung in den Bundesländern war dabei sehr unterschiedlich. Während Niederösterreich die Krankenhäuser in bestimmten Bereichen sehr dezentral organisierte, kam es in Oberösterreich zu einem Zentralisierungsprozess.

Bis zum Jahr 2011 verfügten z.B. auch dezentrale Krankenhäuser über die Möglichkeit einer Koronarangiographie, eine Angiografie der Herzkranzgefäße zur Diagnostik von Herzerkrankungen, die jedoch im Zuge einer vom Land Oberösterreich initiierten Spitalsreform geschlossen wurden. Dort wo zentralisiert wurde ergibt sich die Situation, dass z.B. Rettungen bzw. Einsatzfahrzeuge Patienten mit akuten Herzproblemen in weit entfernte Schwerpunktkrankenhäuser und Ambulanzen zu transportieren sind. Die Dauer des Transportes im Akutfall ist stark von der Tageszeit (Nachtflüge sind nicht vorgesehen), vom Wetter und von der Verkehrssituation abhängig. Die unterzeichnenden Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Gesundheit folgende

Anfrage:

1. Wie viele niedergelassene Ärzte gibt es in Österreich (Kassen- und Wahlärzte, aufgeschlüsselt nach Bundesländern und Bezirken)??
2. Wie viele Fachärzte gibt es in Österreich (Kassen- und Wahlärzte, aufgeschlüsselt nach Bundesländern und Bezirken)?
3. Wie viele Krankenhausbetten gibt es in Österreich (aufgeschlüsselt nach Bundesländern und Bezirken)?
4. Wie viele Herzkatheteruntersuchungen fanden in den Jahren 2014 bis 2015 in Österreich statt (Aufschlüsselung nach Bundesländern)?

